

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**

Pariser Platz 4  
10117 Berlin-Mitte  
Telefon 030 200 57-15 14  
Fax 030 200 57-15 08  
E-Mail [presse@adk.de](mailto:presse@adk.de)  
[www.adk.de](http://www.adk.de)

Berlin, 01.04.2015

**Deutsch-israelischer Dramatikerdialog an der Akademie der Künste**

Dialogwoche und szenische Lesungen im Oktober 2015

Im 50. Jahr der diplomatischen Beziehungen zwischen Israel und Deutschland lädt die Akademie der Künste im Herbst dieses Jahres vier israelische und vier deutsche Dramatiker zu einem Dialog über ihre jeweilige Welterfahrung und Theater als ein gesellschaftliches Forum ein. Akademie-Mitglied Kathrin Röggl sowie Anja Hilling, Dirk Laucke und Kevin Rittberger werden sich vom 12. bis zum 18. Oktober 2015 mit den israelischen Theaterkünstlern Maya Arad, Inna Eizenberg, Jason Danino Holt und Yonatan Levy austauschen. Bei den Begegnungen geht es auch um künstlerisch-praktische Fragen: Wie schreiben in Zeiten von Facebook und Serienfernsehen? Wie zu einem Publikum sprechen, das sich im Alltag zunehmend in Nischen organisiert? Wie Arbeitsformen finden, die der Sache dienen, nicht den Strukturen des Theaterbetriebs?

Am Ende der Dialogwoche stehen am 16. und 17. Oktober 2015 zwei öffentliche Veranstaltungen, in denen je ein Stück der israelischen Autoren in szenischer Lesung präsentiert wird, umrahmt von Autorenvorstellungen, einem Eröffnungsvortrag und einer abschließenden Diskussion.

Die von einer Akademie-Jury unter der Leitung von Ulrich Matthes ausgewählten Stücke sind: *God Waits at the Station* von Maya Arad, *My Book of Faces* von Inna Eizenberg, *whore* von Jason Danino Holt und *The General and the Sea* von Yonatan Levy. *God Waits at the Station* von Maya Arad entstand im Rahmen des „Terrorisms“-Projekts der Union des Théâtres de l'Europe (U.T.E.) und wird am 10. Oktober 2015 am Volkstheater Wien seine deutschsprachige Erstaufführung erleben. Die anderen Stücke werden im Auftrag der Akademie der Künste ins Deutsche übersetzt.

Der Dramatikerdialog wird gefördert von der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.